

Stellungnahme von Bündnis 90/Die Grünen zum Beschlussentwurf „Kunstrasenplatz in Haltern Lippramsdorf“

Die Fraktion der Grünen wird gegen die Errichtung eines Kunstrasenplatzes in Haltern-Lippramsdorf zu diesem Zeitpunkt stimmen.

Wir möchten die Gründe hierfür erläutern:

Vorab:

Auch wenn wir aufgrund von Missverständnissen nicht an der interfraktionellen Runde zu dieser Thematik teilgenommen haben, ist uns das Anliegen des SV Lippramsdorf durchaus deutlich geworden. Wir sind nicht grundsätzlich gegen eine Förderung und finanzielle Unterstützung von Sportanlagen. Wir wissen und anerkennen, dass die Sportvereine in Haltern und in den Ortsteilen eine sehr wertvolle Arbeit – besonders auch im Jugendbereich – leisten. Eine 2-3monatige witterungsbedingte Nichtbespielbarkeit der jetzigen Plätze ist für die betroffenen Vereine sicher eine „bittere Pille“ besonders vor dem Hintergrund, dass die Vereine in anderen Ortsteilen diese nicht hinnehmen müssen. Aber dass deshalb sportbegeisterte Familien nicht gerne in Lippramsdorf oder Lavesum wohnen oder dorthin ziehen wollen, wagen wir zu bezweifeln. Dass die Vereine selbst dadurch einen als ungerecht empfundenen Standortnachteil erfahren, weil sie ihre sportlichen Ziele gefährdet sehen, ist auch für uns gut nachvollziehbar.

Aber:

1. Durch den Stärkungspakt musste sich die Stadt Haltern in vielen Bereichen finanziell einschränken. Wenn es nun wieder „freies“ Geld gibt, erwarten wir Grünen einen Gestaltungsplan für die Ausgaben in den kommenden Jahre in Form einer **Prioritätenliste**, die parteiübergreifend diskutiert und festgelegt wird.
Es gibt viele **Begehrlichkeiten**, die in den vergangenen Jahren nicht erfüllt werden konnten. Wir möchten diese zusammentragen, auflisten und bewerten.
Und dabei liegen mir persönlich z.B. die Betreuungsmöglichkeiten der Kinder im Vor- und Grundschulalter besonders am Herzen. Sie sind immer noch deutlich zu knapp, über 100 Kinder müssen von Tagesmüttern und –vätern versorgt werden, weil Kita-Plätze fehlen. Eine teure Lösung für die Kommune, mir erschließt sich nicht, warum die Stadt Haltern hier nicht zukunftsweisend endlich befriedigende Abhilfe schafft (und dafür „freie Mittel“ einsetzt).
2. Das „freie Geld“!? – noch im vergangenen Jahr (am 12.1.2018) hat die CDU den Antrag gestellt, die sogenannte „freie Spitze“ ausschließlich zur Schuldentilgung zu verwenden. Wie passen die jetzt geplanten Ausgaben dazu? Warum wird von diesem Prinzip abgewichen? Ist die Schuldentilgung abgeschlossen?
3. Dem Protokoll zum interfraktionellen Gespräch ist zu entnehmen, dass die Verwaltung gebeten wurde, „die finanzielle Situation im Hinblick auf eine Realisierung von Kunstrasenplätzen in Lippramsdorf und Lavesum **im Laufe der nächsten 4 Jahre** zu beleuchten“.
Jetzt soll die Realisierung in Lippramsdorf schon im Haushaltsjahr 2019 in Angriff genommen werden, obwohl „die Hoffnung besteht“, dass in den nächsten Jahren **Mittel aus dem Landesprogramm „Moderne Sportstätten“** fließen und erste geförderte Maßnahmen im Herbst 2019 begonnen werden könnten.

Da dies jedoch „ein zu später Zeitpunkt“ für die geplante Anlegung eines Kunstrasenplatzes in Lippramsdorf wäre, müssen „zur Realisierung der Maßnahme in 2019 **städtische Mittel** zur Anwendung“ kommen.

Warum auf einmal diese Eile? Warum wartet man nicht noch das nächste Jahr ab? Dies würde doch durchaus zum ursprünglich vorgetragenen Anliegen passen (s.o.).

4. Der SV Lippramsdorf hat der Stadt Haltern angeboten, sie von jährlichen Unterhaltungskosten (ca. 7.000 €/pro Jahr) zu entlasten und die Grünpflege des Naturrasenspielfeldes auf Vereinskosten zu übernehmen.
Rechnet man diese „Ersparnis“ mal auf 15 Jahre hoch, so beträgt sie ca. 105.000 €. Das ist nicht einmal 1/3 der jetzt auszubehrenden Summe.
In der Berichtsvorlage wird angegeben, dass die Ersparnis als ein Teil der Kompensation für die Aufhebung des Stärkungspakt-Maßnahmeblattes Nr. 102 genutzt werden soll und die Stadt damit einer Aufforderung der Gemeindeprüfungsanstalt NRW nachkommen kann, die Größe der zur Verfügung stehenden Sportplatzflächen und damit die Unterhaltungskosten zu reduzieren.
5. Und nun noch einige Gedanken zum Thema „Kunstrasenplatz“. Wir wären nicht die Grünen, wenn wir uns nicht mit Umweltaspekten der geplanten Maßnahme beschäftigen würden. Kunstrasen ist Plastik – wir alle wissen, dass Plastik ein weltweites Problem darstellt und der Überflutung mit Plastikmüll begegnet werden muss. Plastiktüten werden – endlich – deutlich seltener in den Geschäften ausgegeben, hier hat ein Umdenken stattgefunden. Und erste gesetzliche Regelungen sind getroffen: Wattestäbchen und Trinkhalme werden verboten!

Wie passt das zu dem Boom, überall Kunstrasenplätze anzulegen?

Im Internet kann man nachlesen, dass diese Tendenz nicht nur von Umweltschutz-Organisationen sehr kritisch bewertet wird. *(Nach Erhebungen der norwegischen Umweltbehörden gelangen jährlich ca. 3000 Tonnen Gummigranulat in die dortigen Fjorde, damit wären Kunstrasen nach dem Abrieb von Autoreifen der zweitgrößte Verursacher von Plastikmüll in den Ozeanen. Dabei existieren in Deutschland etwa drei Mal mehr Kunstrasenplätze als in Norwegen. Die Emission wird auf zirka 8000 Tonnen geschätzt.)*

Auch wenn in Lippramsdorf nicht geplant ist, Granulat (in der Regel aus alten Autoreifen) als Füllmasse einzusetzen (davon gehen wir aus, dies ist aber auch eine Frage...), so landen doch auch bei anderem Einstreumaterial kleine Plastikteilchen durch den Abrieb des Kunstrasens in die Umwelt.

Außerdem: Kunstrasen muss aus der knappen Ressource Erdöl hergestellt werden, unter hohem Energieaufwand! Und er hält nur 12 bis max. 15 Jahre, dann ist ein Rückbau fällig, der übrigens auch mindestens 20.000 € kostet, wenn die Entsorgung fachgerecht erfolgt und alle Materialien verwertet werden. Und dann? Ein neuer Kunstrasen? Zu welchem Preis? Wer wird diesen finanzieren?

Wir halten aus den genannten Gründen ein Überdenken der geplanten Anlegung eines Kunstrasenplatzes in Lippramsdorf für notwendig und stimmen dagegen, dass diese Maßnahme jetzt beschlossen wird.